

# Politik blieb draußen

**FPÖ klagt** | Freiheitliche fühlen sich in Sachen Justizanstalt vom Bürgermeister ausgegrenzt. Auch die SPÖ ist unzufrieden.

Von Sandra Frank

**HOLLABRUNN, SONNBERG** | Christian Lausch fühlt sich ausgeschlossen. Der FPÖ-Gemeinderat war mit seiner Fraktion nicht zur Infoveranstaltung über die Justizanstalt Sonnberg (Seiten 20, 21) geladen. „Die Vorgehensweise ist offensichtlich: So wollen die Justiz und auch der Bürgermeister unangenehmen Fragen aus dem Weg gehen“, grollt er.

Allerdings: Es hat gar keine politische Partei eine Einladung erhalten, betont Roman Heiden. „Ich habe als Ortsvorsteher eingeladen. Die Informationsveranstaltung war für die Bewohner von Sonnberg gedacht.“ Heiden fügt jedoch hinzu: „Es

wäre jeder willkommen gewesen. Wir haben ja nichts zu verbergen!“

SPÖ-Stadtrat Jakob Raffel bestätigt: „Ich war als Sonnberger dabei.“ Dass Heiden nur die Dorfbevölkerung geladen hatte, könne er zwar nachvollziehen, aber: „Wir haben das Thema schon im Gemeinderat behandelt und es wäre wichtig gewesen, dass die Mandatäre auch dabei gewesen wären, um sich informieren zu können.“ Sein Stadtratskollege Wolfgang Scharinger (FPÖ) zeigt keinerlei Verständnis für die Ausgrenzung: „Ich bin gewählter Mandatar und habe auch Stimmen in Sonnberg erhalten!“

Lausch, Scharinger und Raffel hätten sich von Bürgermeister

Erwin Bernreiter eine Einladung gewünscht. Das Stadt-Oberhaupt hätte vor den Justizbeamten außerdem klar Position beziehen sollen – und zwar gegen die geplante Unterbringung von geistig abnormen Rechtsbrechern (aufgrund des Paragraphen im Strafgesetzbuch salopp „21/2er“ genannt). „Es ist die verdammt Pflicht des Bürgermeisters, hier vehement dagegen aufzutreten“, meint Scharinger.

„Im Gemeinderat hat der Bürgermeister gesagt, dass er auch nicht will, dass die 21/2er nach Sonnberg kommen. Bei der Infoveranstaltung hat er nur gesagt, dass man das Ganze sachlich sehen müsse. Das ist ein Widerspruch“, ärgert sich Raffel.



„Es wäre wichtig gewesen, die Gemeindefunktionäre einzuladen“, meint Jakob Raffel (SPÖ).



„Man will unangenehmen Fragen aus dem Weg gehen“, ist Christian Lausch (FPÖ) sicher. Fotos: NÖN

WO GEHT'S HIER ZU KIKA?

**40 JAHRE KIKA**

**Danke Österreich!**

**kika**

**MATRATZEN-SONDERVERKAUF**

**BIS ZU**

**60%**

Vom Hersteller-Listenpreis. Alle Angebote solange der Vorrat reicht.  
kika in der Steiermark, Kärnten, Wien, Niederösterreich, Burgenland und Lienz. Gültig von 24.4. bis 4.5.2013.